

Priorter Nachrichten



Nr. 4	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2011	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

Knecht Rupprecht

von Theodor Storm

Von drauß vom Walde komm ich her.
ich muß Euch sagen es weihnachtet sehr!
Allüberall auf den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein blitzen.
und droben aus dem Himmelstor
sah mit großen Augen das Christkind hervor.
und wie ich so stolcht durch den finsternen Tann,
da rief's mich mit heller Stimme an:
Knecht Rupprecht, rief es alter Gesell,
hebe die Beine und spute dich schnell

Die Kerzen fangen zu brennen an,
das Himmelstor ist aufgetan.
Alt und Junge sollen nun
von der Jagd des Lebens einmal ruhn.
und morgen flieg ich hinab zur Erden,
denn es soll wieder Weihnachten werden!

Ich sprach: O lieber Herre Christ,
Meine Reise fast zu Ende ist.
Ich soll nur noch in diese Stadt,
Wo's eitel gute Kinder hat.

Hast denn das Säcklein auch bei dir?
Ich sprach: Das Säcklein, das ist hier,
Denn Äpfel, Nuß und Mandelkern
essen fromme Kinder gern.

Hast denn die Rute auch bei dir?
Ich sprach: die Rute die ist hier.

Doch für die Kinder, nur die schlechten,
die trifft sie auf den Teil, den rechten.

Christkindlein sprach: So ist es recht.
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!
Von drauß, vom Walde komm ich her,

Ich muß euch sagen es weihnachtet sehr!
Nun sprecht wie ich's herinnen find:
sind's gute Kind, sind's böse Kind?



Allen unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir ein frohes und friedliches Weihnachtsfest, alles Gute für Ihren Start ins Jahr 2012 und bleiben Sie gesund!
Das Redaktionsteam

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindeleben	2
Aus den Verbänden & Vereinen	4
Bilderimpressionen Weihnachtsnachmittag	8
Kinderseite	9
Gewerbe in Priort: Mike Grimm	10
Buchtipps zum Weihnachtsfest	12
Leserbriefe	13
Termine & Veranstaltungen	14
Vermischtes, Jubiläen, Impressum	15
Abfallkalender 1. Halbjahr 2012	16

Bericht der Ortsvorsteherin

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu. Für uns war es ein sehr turbulentes Jahr mit vielen positiven Ereignissen, aber auch mit traurigen Stunden. Die Findungsphase ist beendet, und die Arbeit des Ortsbeirates hat sich eingeepegelt, wenn auch der Dritte im Bunde bei so mancher Umsetzung von anfallenden Arbeiten und Entscheidungen fehlt. An dieser Stelle soll darüber berichtet werden, was im letzten Quartal passiert ist und was uns nicht gelang.

Aus der Gemeindeverwaltung Wustermark ist zu berichten, dass ab dem 01.01.2012 die Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und den Winterdienst mit neuer dazugehöriger Gebührensatzung in Kraft tritt. Gleiches trifft für eine neue bürgerfreundliche Baumschutzsatzung der Gemeinde Wustermark zu. Weitere Informationen dazu sind im nächsten Gemeindeamtsblatt oder auf der Internetseite der Gemeinde zu finden.

Um ein illegales Ablagern von Holz auf dem Sportplatz in Priort zu vermeiden, werden die Poller „Am Weinberg“ so hergerichtet, dass ein rückwärtiges Befahren des Sportplatzes nicht mehr möglich sein wird. Der fehlende Lampenkörper an der Straßenleuchte „Am Potsdamer Weg“ wurde neu installiert und funktioniert wieder.

Leider konnte die Forderung nach Hundetoiletten in Priort nicht von Erfolg gekrönt werden, da die Anschaffung und Bewirtschaftung solcher Anlagen bei unserer derzeitigen Haushaltslage zu teuer sind. Liebe Hundehalter, denken Sie bitte daran, dass innerhalb der Ortslage Leinenzwang für Ihre „Lieblinge“ besteht. Die meisten halten sich daran und führen auch Tüten für die Hinterlassenschaften ihrer Tiere mit sich. Aber an einigen Orten, wie zum Beispiel an der Zuwegung zum Grünstreifen, möchte man niemandem raten vom Weg abzukommen.

Priorter Bürger, die noch nicht darüber informiert sind, sollten wissen, dass es für die Benutzung der Bürgerbegegnungsstätten im Gemeindegebiet Wustermark ab 01.01.2012 neue Nutzungsentgeltrichtlinien gibt. Die Entgelte außerhalb der Heizperiode (01.05.–30.09.) erhöhen sich auf 60,00 € pro Tag und während der Heizperiode (01.10.–30.04.) auf 80,00 € pro Tag. In begründeten Ausnahmefällen (z.B. Trauerfeiern) können bei einer Nutzungsdauer von bis zu fünf

Stunden die voran genannten Entgeltsätze durch den Bürgermeister auf die Hälfte ermäßigt werden.

Zu den positiven Nachrichten gehört der erfolgreich durchgeführte Herbstputz am 05.11.2011. An unterschiedlichen Orten im Ortsteil Priort haben sich 30 Bürgerinnen und Bürger an der Aktion beteiligt. Vielleicht nutzen im kommenden Jahr noch weitere Einwohner die Gelegenheit uns bei unseren Reinigungsaktionen zu helfen.

Dank einer großzügigen Spende von Frau Veronika Keller ist es möglich die Beleuchtung auf dem Sportplatz zu erweitern. Dies wird im Frühjahr 2012 geschehen. Die Beleuchtungsanlage soll so installiert werden, dass sie nur bei Bedarf in Betrieb genommen werden kann und möglichst vor Vandalismus geschützt ist. Auch wenn das Konzept noch nicht ganz ausgereift ist, wird das leidige Stromkabelaus- und -einrollen ein Ende haben. Vielen Dank, liebe Frau Keller, diese Anlage wird uns bei vielen Höhepunkten eine Menge Arbeit ersparen.

Zum Ende des Berichts soll schon einmal auf die ersten Termine des Jahres 2012 hingewiesen werden. Für

den 20.01. ist die Ehrung des Ehrenamtes vorgesehen, was in altbewährter Form im Gemeindehaus in Priort stattfinden wird. Zur ersten Ortsbeiratssitzung am 26.01. möchte der Ortsbeirat gern mit den lokalen Vereinen und Gruppierungen den Entwurf des Veranstaltungsplans für das Jahr 2012 abstimmen. Es wäre schön, wenn von den ortsansässigen Vereinen jeweils zwei Vertreter an der Sitzung teilnehmen könnten und gegebenenfalls schon die eigenen Vorstellungen für das Jahr vorliegen. Das würde die Koordinierung erleichtern.

Liebe Priorerinnen und Priorter, ich möchte mich nicht von Ihnen verabschieden, ohne Ihnen alles erdenklich Gute für die Feiertage und zum Jahreswechsel zu wünschen. Bleiben Sie gesund und erleben Sie glückliche und harmonische Festtage im Kreise Ihrer Lieben. Bleiben Sie uns gewogen und besuchen Sie auch im kommenden Jahr unsere Sitzungen und Veranstaltungen. Gleiches übermittelt Ihnen mein Stellvertreter Hartmut Jonischeit.

In diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2012.

*Ihre Ortsvorsteherin
Friedegund Mantey*



Bürgerschaftliches Engagement beim Herbstputz

Unrettbar marode! – Neuigkeiten von unserer Litfaßsäule

Über den Zustand der Litfaßsäule wurde bereits in der letzten Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ berichtet. Leider stellte sich inzwischen heraus, in welcher



schlechter Verfassung sich das Kunstwerk tatsächlich befindet. Die Litfaßsäule stand auf einem vollkommen maroden gemauerten Fundament, bei dem keine Sanierung mehr möglich war. Der Ortsbeirat beschloss daher im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung, die bauliche Substanz vollkommen zu erneuern und aus Ortsbeiratsmitteln zu finanzieren. Die beim Heimatverein MEMORIA Priort e.V. in erheblicher Summe eingegangenen projektbezogenen Spendengelder werden im kommenden Frühjahr für die neue künstlerische Gestaltung verwendet.

Ein Kunstwerk ist immer ein Unikat, trotzdem wollen wir versuchen, die Gestaltung in ähnlicher Form auszuführen. Die Jugendlichen werden ihre Kreativität unter Beweis stellen können und die nützlichen Informationsfenster bekommen ihren Platz zurück.

Wir wünschen uns, dass unsere Litfaßsäule dann wieder ein Hingucker sein wird.

*Friedegund Mantey
Ortsvorsteherin*

*Der Vorstand
Heimatverein
MEMORIA Priort*

Manchmal ist selbst die Deutsche Bahn schneller, als man glaubt. Während viele Berufspendler aus Priort und anderswoher noch hofften, dass die Überführung künftig wieder einmal nutzbar gemacht werden würde, schuf die Bahn innerhalb weniger Tage vollendete Tatsachen. Unter den staunenden Blicken zahlreicher Neugieriger verschwand die Brücke fast über Nacht und passte am Ende in zwei stählerne Container. Wie aber damit das Problem der Erreichbarkeit der Bahnsteige bei geschlossenen Schranken gelöst werden wird, steht nach wie vor in den Sternen. Zur Zeit, so scheint es, gibt es ein Einsehen: wenigstens um 7.48 Uhr schließen sich die Schranken erst, wenn sich der Zug dem Bahnhof nähert. Hoffen wir, dass das in Zukunft so bleibt!!!

Redaktion

Dank den fleißigen Spendern

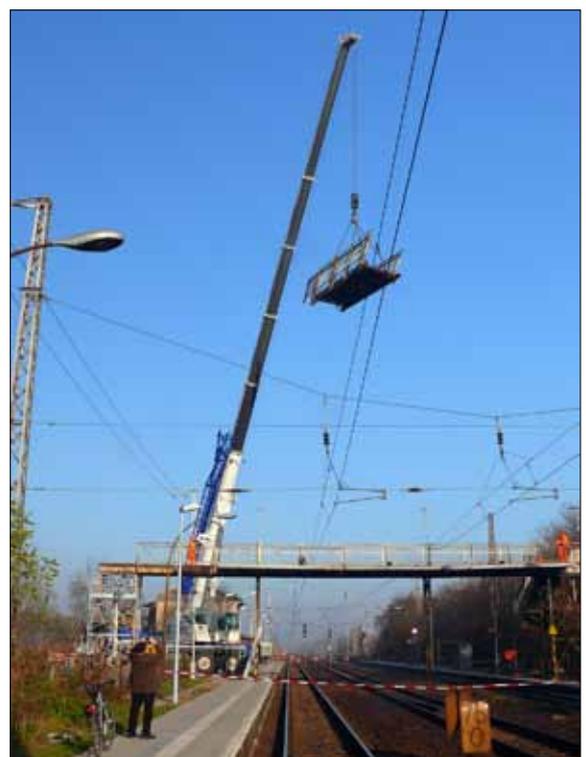
Insgesamt ca. 850 Euro kamen für die Neugestaltung unserer Litfaßsäule an Spendengeldern auf dem Jubiläums- und auf dem Erntefest zusammen. Eine große Überraschung gab es dann auch zum Bohnenfest, als ein Scheck in Höhe von 250 Euro an den Heimatverein MEMORIA und Lisa-Eileen Nietzel übergeben wurde. Diana Golze, Bundestagsabgeordnete der Linken, spendete diese Summe für den Erhalt der Säule. Aufmerksam auf dieses Projekt wurde sie durch Tobias Golze aus Elstal, der ihr von der von Jugendlichen gestalteten Litfaßsäule, dem Blickfang in der Ortsmitte Priorts, erzählte.



Diana Golze ist Mitglied der Kinderkommission im Deutschen Bundestag. Regelmäßig fließen die Diätenerhöhungen der Linken als Spendengelder in solche Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Alle Achtung – dies sollte zur Nachahmung anregen.

Ein großer Dank geht an alle Spender!

*Maja Knopf
MEMORIA*



Im Zeichen der Bohne. Das Priorter Herbstfest 2011

Die vielen aktiven Priorter Vereine stellten auch dieses Jahr ein Erntefest auf die Beine, das sich sehen lassen konnte. Auch wenn das Motto „Rund um die Bohne“ etwas gewöhnungsbedürftig klang,



bewiesen alle, wie vielfältig man dieses Thema umsetzen kann. So gab es zahlreiche Bohnengerichte zu kosten. Wie gewohnt mit entsprechender Rezeptbörse zum Nachmachen. Kaffee und Kuchen – kein Bohnenkuchen ☺ – luden am Nachmittag zum Verweilen ein.

Musikalisch wurde das Ganze durch die „Pusteblumenzecken“ begleitet, die jedoch leider nur zu Zweit auftraten.



Zahlreiche Aktivitäten luden Jung und Alt zum Mitmachen ein. Am Bohnenquiz, das es in sich hatte, nahmen 13 Familien, Paare und Einzelpersonen teil. Da qualmten die Köpfe, denn nicht nur zur Herkunft, Arten und Geschichte wurden Fragen gestellt, sondern auch in Sprache, Film und Märchen spielte die Bohne eine Rolle. Na, wer hätte gewusst, dass es von den Brüdern Grimm das Märchen „Strohalm, Kohle und Bohne“ gibt. Beschwerden ☺ können

Ein Bohnengedicht von Marie Vollbrecht

Manche lieben Kaffee, 10 Tassen am Morgen-
Wollen vertreiben den Schlaf und die Sorgen.

Die anderen spielen liebend gern Prinzessin,
fragen ihren Spiegel täglich nach dem Sinn.

Dann gibt's auch nicht wenige, die benehmen
sich wie Sau-
Und man kann's kaum glauben- die wissen
das ganz genau!

Egal in welchem Land sie wohnen,
es gibt überall den einen oder anderen,-
denn sie sind alle Bohnen!

Philosophischer Ansatz:
Implementierung von Kaffee-, Prinzess- und
Saubohnen.

Ein Bohnengedicht von Heike Benzin

Heute frage ich nicht nach dem Lohne,
denn ich ernte im Garten jede Bohne.
Wenn ich mich wohlfühle hier,
trinke ich auch mal ein Bier.
Dann stört mich nicht die Bohne,
sondern ich esse dies und das und genieße
alle Bohnen.

Am liebsten wollte ich in Priort wohnen,
denn hier gibt es auch mal Bohnen.
Und wenn ich wenig Bohnen ernte,
dann mach ich mir zum Trost ´nen
Bohnenkaffee
und denke: Danke für die Bohne!

Alles schmeckt so gut in Priort auf dem
Bohnenfest,
darum sag ich: Danke für die Bohne
und Gott sei Dank lohnt sich dies Fest der
Bohne.

an Gisela Ernst gerichtet werden, die sich diesen Spaß ausdachte. Die drei Besten konnten sich über ein kleines Herbstkörbchen freuen: Marie & Andi Vollbrecht, Michael Stark und Sabine Stoll.

Für die Kinder gab es Geschicklichkeitsspiele wie z.B. Bohnenlauf, Bohnen transportieren, Bohnen fühlen und Bohnen schätzen. Tatsächlich hatten 920

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Ein Bohnengedicht von Tobias

Das Bohnen-Ziel

Ich kenn einen Ort im Havelland,
nicht weit von hier entfernt,
da gibt es keinen Kaiserschmand,
da hab ich was gelernt.

In diesem Jahr gibt's Bohnen dort,
im letzten Kürbisse sehr fein,
da dachte ich, ergreif ich Wort,
und schreibe diesen Reim.

In Priort wird gefeiert heut,
und über Bohnen kannste lernen viel,
auch von Memoria sind all die Leut.
So ist erreicht das Bohnenziel.



Fortsetzung „Im Zeichen der Bohne“

Bohnen im Glas Platz, die zuvor von Gisela Ernst abgezählt werden mussten! Am geschicktesten waren: Martin Schulze, Patricia Wendler und Alina Streich. Auch Basteln und Glücksrad drehen waren im Angebot.

Sogar drei kreative Bohnengedichte konnten zum Ende verlesen werden. Kostproben gibt es in dieser Ausgabe.

Am Abend lud die Feuerwehr wieder zum traditionellen Fackelumzug und Lagerfeuer ein.

Die Angler und unser Gastwirt Dieter Julmy sorgten wie immer verlässlich für Speis' und Trank. Zünftig schwangen viele Priorter und Gäste das Tanzbein.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die keine Müh und Zeit scheuten das diesjährige Priorter Erntefest gelingen zu lassen. Die Kritik zwecks fehlender Handzettel nehmen wir auf. Ganz schön verwöhnt diese Priorter ☺!

Maja Knopf
Vorstand MEMORIA

AWO-Splitter

Anfang Oktober trafen sich AWO-Mitglieder und Gäste zu einem gemeinsamen **Frühstück** im Gemeinderaum. In geselliger Runde zu plaudern und leckere Sachen zu verspeisen macht viel mehr Spaß, als allein zu Hause zu sitzen. Wir alle wissen, das Auge isst mit – appetitlich angerichtete Platten regten zum mehrmaligen Zugreifen an. Ein Dankeschön an die Organisatoren!

Barbara Braun

Am 12. November lud der Ortsverein der AWO zum **Kaffeeklatsch** ein. Achtzehn Damen hatten den Weg in die Begegnungsstätte gefunden. Bei frischem Kuchen und heißem Kaffee unterhielt man sich angeregt oder man „klatschte“ über Dieses und Jenes.

Frau Gembalewski hatte sich bereit erklärt einen Bericht ihrer Reise nach Kanada in Bild und Wort zu geben. Die ferne Natur sowie das Leben wurden uns nahe gebracht. Beeindruckend war das Farbenspiel der Bilder. Grüntöne in vielen Nuancen sowie die Gesteinsformationen waren interessant.

Schnell verging die Zeit. Herzlichen Dank an Frau Gembalewski!

Marianne Skorwronowski

Am 3. Dezember fand die Weihnachtsfeier der AWO statt. Dieses Mal im Versammlungsraum Buchow-Karpzow. Weil uns zwei Jahre zuvor die Entenkeulen mit Rotkohl und Klößen von der Familie Gehse aus Ketzin gemundet haben, genossen wir diese



auch dieses Jahr. Aber unsere Enten mussten erst noch geschlachtet werden. Durch ein Versehen wurde das Essen drei Stunden später geliefert. Dafür gab es Kaffee und Gebäck zur Mittagszeit. Herzlichen Dank an unsere Mitglieder und Gäste für ihren Humor und ihre Geduld. Der AWO-Vorstand gab eine kleine kulturelle Einlage. Wir, die Mitglieder der AWO, wünschen ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr 2012.

Marianne Skorwronowski

KiKu ist den Kinderschuhen entschlüpft

Hinter dem Kirchbau- und Kulturförderverein Priort liegt ein arbeitsreiches, fröhliches IV. Quartal mit vielfältigen Veranstaltungen und vielen Besuchern aus Priort und Umgebung. Am Jahresende können wir über unseren Start eine sehr gute Bilanz mit positiver Resonanz ziehen. Zwischenzeitlich sind wir ein eingetragener, gemeinnützig anerkannter Verein. In den „Priorter Nachrichten“ finden Sie künftig stets auch Beiträge des KiKu, in den wir über unseren Verein berichten:

Am Vorabend des 3. Oktober luden wir zum 21. Jahrestag der Deutschen Einheit zur Feierstunde ein.

Unter den Gästen waren der SPD-Landtagsabgeordnete Udo Folgart und der Bürgermeister der Gemeinde Wustermark Holger Schreiber, beide sprachen zum Anlass würdige Grußworte. Musikalischen Hochgenuss bot das Künstlerehepaar Uta und Klaus Hoyer aus Falkensee mit einem Klassik-Konzert auf Violine und Cello. Bei Sekt, kleinen Häppchen und netten Gesprächen klang dieser schöne Abend aus.

Am Reformationstag waren die „Keltischen Impressionen“, ein harmonisch klangvolles Konzert auf Harfe



und Querflöte mit den Berliner Künstlern Ellen Czaya und Thomas Lofke, ein seltener Ohrenschaus. Zugleich tauchten wir in die Historie zum Tage ein. Es ist erstaunlich, wie viel „Martin Luther“ in uns und unserem täglichen Sprachgebrauch steckt. Wussten Sie, dass z.B. die volkstümlichen Redewendungen „Perlen vor die Säue werfen“ oder „ein Dorn im Auge

sein“ von seiner Bibelübersetzung vor fast 500 Jahren stammen? Ebenso begeisterte der inhaltsreiche, spannende, rhetorisch ausgefeilte Vortrag des Medienbeauftragten der Evangelischen Landeskirche, Herrn Oberkirchenrat Markus Bräuer zu der Frage, wo das Evangelium in den Medien Radio, Fernsehen und Internet im 21. Jahrhundert zu finden ist, die Zuhörer.

Die vorweihnachtliche Kinderbuchlesung mit der Rüdersdorfer Autorin Gaby Scholz fesselte nicht nur die Jüngsten, sondern auch ihre Eltern, Großeltern und älteren Geschwister. Der freche „Engel Elias und das verschwundene Christkind“ sowie „Die Himmelswerkstatt“ mit dem Geheimrezept für die Himmlischen Marmeladentaler erfreuten die Herzen der Kleinen und Großen. Die Kinder hörten sehr aufmerksam zu und gewannen die präsentierten, wunderschön illustrierten Bücher durch das Lösen der Preis-

fragen. Der Verein erwarb ebenfalls drei Bücher: bis Mai 2012 wird er auf der Empore der Kirche eine kleine Kinderbibliothek für Lesestunden in den Sommermonaten einrichten.

Immer begeisterte die Besucher auch unsere festlich herausgeputzte Kirche, die bei all unseren Veranstaltungen im Mittelpunkt stand!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete, besinnliche und fröhliche Weihnacht sowie alles Gute für das neue Jahr, bleiben Sie gesund!

*Manuela Vollbrecht für den
Vorstand des Kirchbau- und
Kulturfördervereins Priort e.V.*

Aus für die Priorter Spielverderber?

So wie es scheint, nimmt der PSV nicht mehr am aktuellen Spielbetrieb der Freizeitliga teil. Die Gerüchteküche brodelte, Informationen auf der Homepage fehlen. Der PSV erscheint aber auch nicht mehr in der Tabelle. Stichhaltige Aussagen zu diesem Phänomen lagen uns zum Redaktionsschluss nicht vor.



M. Knopf

Helpen macht Spaß!

Frau Friedegund Mantey aus Priort hat mit Erfolg am Ausbildungskurs „Bürgerengagement und demografischer Wandel“ des Kompetenzzentrums Havelland



Landrat Dr. Schröder informierte sich zur Präsentation am 24. November 2011 im Golfhotel Semlin beim Wustermarker Team und betonte die Notwendigkeit des Ehrenamtes für die Aufrechterhaltung des Gemeindelebens (v.r.n.l.: Landrat Dr. B. Schröder, F. Mantey, S. Stoll, M. Paul)

teilgenommen und das Zertifikat als „Engagementlotsin“ erhalten. Im Kurs waren eigene Ideen gefragt und wurden Kompetenzen entwickelt, um engagiert in den Heimatgemeinden wirken zu können. Aus der Gemeinde Wustermark waren neben unserem „Priorer Urgestein“ noch Sabine Stoll und Margit Paul aus Elstal dabei. Unser Trio möchte mit seinem Projekt „Wustermarker Ehrenamtsbörse – Helpen macht Spaß!“ noch mehr Menschen für das bürgerschaftliche Engagement begeistern. Das Potential ist in unserer stark wachsenden Gemeinde Wustermark mit seinen 7.949 Einwohnern per 21.11.2011 vorhanden. Priort hat mit 27 Einwohnern von 1.052 im Januar 2011 auf jetzt 1.079 Einwohner sogar den stärksten Zuwachs zu verzeichnen. Daher ist es nicht unrealistisch, viele Wustermarker generationsübergreifend zu beteiligen und sie stärker zu integrieren. Ehrenamtliche Arbeit darf nicht nur auf den Schultern von wenigen liegen, sie muss verteilt werden. Wir denken, dass es noch genug Menschen in unserer Gemeinde gibt, die sich ehrenamtlich einbringen möchten, aber nicht so recht wissen, wo, wann, wie usw. Sie haben Zeit, möchten etwas Gutes für das soziale Miteinander tun, möchten sich aber nicht fest in Vereinen binden. Dieses Potential wollen wir nutzen, in dem wir ab März 2012 in einer „Kontaktstelle für bürgerschaftliches Engagement“ unsere Beratung und Vermittlung für Interessierte am Ehrenamt anbieten. An Handlungsfeldern mangelt es nicht, wie z. B. der stärkere Ausbau von Besuchsdiensten und Einkaufshilfen für ältere Menschen, oder die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren bei ihrer Nachwuchsgewinnung. In Priort und Elstal werden dafür in der Anfangsphase die Ortsvorstehersprech-

stunden mit genutzt. Bei entsprechender Resonanz wird die Kontaktstelle ihre Angebote weiter ausbauen. Dabei sehen wir uns nicht als Konkurrenz zu vorhandenen Gremien/Vereinen! Im Gegenteil, wir möchten miteinander etwas bewegen, kooperieren und für Nachhaltigkeit sorgen. Frau Mantey hat für Priort ihre Vorstellungen klar konzipiert, hat mit Partnern bzw. Mitstreitern diskutiert. Und wer sie kennt, sie wird auch diese Aufgabe engagiert erfüllen. In Priort erfolgt der Startschuss zur öffentlichen Vorstellung der „Wustermarker Ehrenamtsbörse“ am 20. Januar 2012 zum Tag des Ehrenamtes. In Elstal nutzen wir den traditionellen Neujahrsempfang am 28. Januar 2012 und mit einer Informationsvorlage werden wir am 07. Februar 2012 die Gemeindevertreter informieren. Jeder, der Zeit, Lust und Spaß am Ehrenamt hat, sollte seinen „inneren Schweinehund“ überwinden und den Weg zur Kontaktstelle finden.

*Margit Paul
Elstal*

Es weihnachtet sehr in Priort



Auch in diesem Jahr schmückt unser Dorf wieder ein wunderschöner Weihnachtsbaum auf dem Platz vor dem Gemeindehaus. Tatkräftige Hände sorgten für die wind- und wetterfeste Aufstellung, das Schmücken und die Installation der Lichterkette. **Ein herzlicher Dank ergeht an alle Beteiligten.**

Redaktion

Impressionen von unserem Weihnachtsnachmittag

Anders als in den zurückliegenden Jahren veranstaltete der Heimatverein MEMORIA Priort am zweiten Adventssonntag diesmal einen Weihnachtsnachmittag für Groß und Klein im Gemeindehaus. Bei Kaffee, Plätzchen und Kuchen wurden Weihnachtslieder gesungen. Mit viel Kreativität wurden Adventskränze und Weihnachtssterne aus Papier, Holz und vielen anderen Materialien gebastelt. Die Kinder konnten Kekse backen und sie an Ort und Stelle gleich vernaschen. Es war ein gelungener, stimmungsvoller Nachmittag mit vielen Besuchern. Hier einige bildliche Eindrücke:



Gibt es einen Weihnachtsmann?

Keine bekannte Rentier-Spezies kann fliegen. Aber es gibt immer noch 300.000 verschiedene lebende Organismen, die nicht klassifiziert wurden, und obwohl die meisten dieser Arten Insekten und Bakterien sind, schließt das die Existenz von fliegenden Rentieren nicht VÖLLIG aus. Es gibt 2 Milliarden Kinder (unter 18 Jahren) auf der Welt. Aber da der Weihnachtsmann muslimische, hinduistische, jüdische und buddhistische Kinder nicht besucht, können wir diese Zahl um 85% reduzieren. Das macht dann 378 Millionen Kinder. Bei einer durchschnittlichen Rate von 3,5 Kindern



pro Haushalt, macht das 91,8 Millionen Haushalte, vorausgesetzt in jedem ist zumindest ein braves Kind. Der Weihnachtsmann hat zu Weihnachten, Dank der Rotation der Erde und der daraus resultierenden verschiedenen Zeitzonen, 31 Stunden Zeit, vorausgesetzt er reist von Osten nach Westen (was logisch erscheint). Daraus folgen 822,6 Besuche pro Sekunde. Anders gesagt, hat der Weihnachtsmann 1/1000stel Sekunde pro Haushalt mit braven Kindern Zeit um anzuhalten, aus dem Schlitten zu hüpfen, den Schornstein hinunterzuklettern, die Pakete unter dem Christbaum zu verteilen, die vorbereiteten Snacks zu essen, den Kamin wieder hochzuklettern, in seinen Schlitten zu steigen und zum nächsten Haus zu kommen.

Vorausgesetzt diese 91,8 Millionen Haushalte sind mit regelmäßigen Abständen über die Erde verteilt (natürlich wissen wir, dass das falsch ist, aber für unsere Zwecke wird diese Annahme reichen), hat er eine Strecke von 1250 Metern zwischen den einzelnen Haushalten bzw. eine Gesamtstrecke von 121.479.500 Kilometern zurückzulegen - dabei haben wir noch keine Essens- und Klopausen mit eingerechnet. Das heißt, dass sich der Schlitten des Weihnachtsmanns mit einer Geschwindigkeit von 1045 Kilometer pro Sekunde bewegt - der 3000fachen Schallgeschwindigkeit. Zum Vergleich: das schnellste von Menschen gemachte Fahrzeug auf der Welt: die Ulysses-Rakete bewegt sich mit lächerlichen 44 Kilometern pro Sekunde - ein normales Rentier kann Spitzengeschwindigkeiten von 24 km/h erreichen.

Die Zuladung des Schlittens ist ein weiterer interessanter Punkt: Wenn wir annehmen, jedes Kind bekommt nicht mehr als ein mittelgroßes Lego-Set (ca. 1 kg), wiegt die Zuladung 321.300 Tonnen (ohne Weihnachtsmann, der im Allgemeinen als übergewichtig beschrieben wird). Ein normales Rentier kann auf der Erde maximal 150 kg ziehen. Wenn wir dem „fliegenden Rentier“ (siehe oben) zubilligen, dass es das 10fache Gewicht ziehen kann, ist dieser Job für 8 oder 9 Rentiere nicht zu schaffen. Wir brauchen 214.200 Rentiere. Das erhöht das Gesamtgewicht des Schlittens auf 353.430 Tonnen - und das, obwohl wir das Gewicht des Schlittens noch nicht mitgerechnet haben. Zum Vergleich: das ist viermal so viel wie die „Queen Elizabeth“ (Schiff) wiegt. 353.000 Tonnen, die mit 1045 Kilometer pro Sekunde bewegt werden, erzeugen einen gewaltigen Luftwiderstand. Das erhitzt die Rentiere ähnlich stark wie ein Raumschiff, das wieder in die Atmosphäre eintritt. Die beiden Leittiere absorbieren dabei 14.300.000.000.000.000 Joule an Energie. Pro Sekunde. Jedes. Kurz gesagt: sie gehen beinahe augenblicklich in Flammen auf. Das gesamte Gespann wird innerhalb von 4,26 tausendstel Sekunden vaporisiert. Der Weihnachtsmann wird in der Zwischenzeit Beschleunigungskräften von 17.500 G (17.500fache Erdanziehung) ausgesetzt. Ein 120 kg-schwerer Weihnachtsmann (was uns lächerlich schlank vorkommt), würde mit 2.157.508 kg in den Sitz seines Schlittens gepresst werden. Die Schlussfolgerung: Sollte der Weihnachtsmann jemals am Weihnachtstabend Geschenke zugestellt haben, ist er jetzt tot.



Für unsere jüngeren Leser: Natürlich ist das alles nur reine Spekulation, da wir nicht berücksichtigt haben, dass der Weihnachtsmann ja magische Kräfte hat.

Quelle:
<http://olis.north.de/~joey/Texte/weihnachtsmann.html>

HEUTE: FLIESENLEGER MIKE GRIMM

Vor sieben Jahren entschloss sich Mike Grimm zur Selbständigkeit als Fliesenleger. Wohnhaft „Am Elsbusch 15“ konnten schon viele Priorter und andere seinen umfangreichen Service nutzen. Wir möchten ihn als Priorter, insbesondere seinen beruflichen Werdegang, vorstellen.

Für Mike Grimm fing alles eigentlich ganz anders an. Nachdem er die zehnklassige Oberschule in Wustermark abgeschlossen hatte, lernte er kurz vor der Wende Agrotechniker und Traktormechaniker. Jedoch arbeitete er in diesem Beruf nur zwei Monate. Die Wende kam dazwischen. Der „Goldene Westen“ winkte und so ging es für ihn und seine Frau Silvia nach Nürnberg. Dort wollten sie ihr Glück versuchen.

Anfangs arbeitete er als Packer in einer Schilderfabrik und dann in einer Spedition.

Das war aber beides auf die Dauer nichts für ihn. So nutzte er die Chance und fing in einem kleinen Familienbetrieb an, der Treppenhäuser aus Kunst- und Naturstein herstellte und auch selbst einbaute. Sein Chef stellte ihn erst einmal als Helfer ein und machte ihm später das Angebot in einem Team mitzuarbeiten, welches von seinem Bruder geleitet wurde. Für Mike Grimm bedeutete dies, noch einmal was ganz Neues zu wagen und sich richtig hinein zu knien. Die Mühe lohnte sich und so bekam er bald selbst sein eigenes Team.

Seine Frau Silvia – beide sind schon 22 Jahre verheiratet – zog es nach sechs Jahren zurück in ihre Heimat zu ihrer Familie nach Potsdam. Mike Grimm fand auch gleich Anstellung bei einer Hausbaufirma in Caputh als Fliesenleger. Dort arbeitete er sechs Jahre. Ihm erging es jedoch wie vielen anderen auch: Personal wurde abgebaut und Hartz Vier drohte. „Ich musste etwas unternehmen, und da ich mich schon immer selbständig machen wollte, entschloss ich mich zur ‚Ich-AG‘ und konnte so auch die Förderung nutzen.“, meinte er im Interview. Zwischenzeitlich war auch das eigene Familienheim gebaut.

Mike Grimm kann auf eine 20jährige Berufserfahrung zurückgreifen und daher vielfältige Serviceleistungen anbieten: „Fliesenarbeiten, Naturstein und Trockenbauarbeiten, auch Pflasterarbeiten.

Dies jedoch weniger. Ich bleibe lieber bei meiner Arbeit und empfehle dann mitunter auch andere. Für ganz spezielle Kunden machen wir auch Komplettarbeiten wie z.B. Bäder abreißen und erneuern, auch die gesamte Installation wie Rohre verlegen. Ich mache dies nicht allein, sondern arbeite jetzt mit Björn

Fritsche zusammen, der auch selbständig ist. Er bietet Haus- und Hofservice an und hilft mir bei der Arbeit.“

Über weitere Möglichkeiten kann man sich auf der Homepage www.fliesenverlegung-grimm.de erkundigen oder auch telefonisch: 0179/5961900 oder 033234/90975.

Auf die Frage: „Gab es schon mal kuriose bzw. ungewöhnliche Aufträge?“, antwortete er: „An sich eigentlich nicht.

Hier und da mal z.B. ein rundes Treppenhaus. Man wächst jedoch in diese ganze Geschichte rein. Es gibt fast nichts Ungewöhnliches mehr, außer die Leute vielleicht.“

Über seine Auftragslage beklagt er sich nicht. Er nutzt Mundpropaganda, Auto- sowie Zeitungswerbung, auch Werbung im Havelpark und natürlich das Internet. In seiner Familie ist er der einzige Handwerker.

Seine größte Leidenschaft ist jedoch das Angeln. Schon mit sieben Jahren wurde er Mitglied des Priorter Angelvereins und pausierte nur, als er in Westdeutschland und Potsdam war. Mittlerweile ist er Jugend- und Gewässerwart des Vereins. Leider gibt es, wie fast überall Probleme, mit dem Nachwuchs. Kein Wunder also, wenn er meint: „Man könnte viel mehr machen wie z.B. Jugendangeln, ein Sommercamp an unserem vereinseigenen Gewässer. Aber leider sind es nur vier und diese sind auch ganz unterschiedlich alt und sie kommen auch nur unregelmäßig.“

Dabei hat der Priorter Angelverein etwas nicht so selbstverständliches zu bieten: ein vereinseigenes Gewässer. Dahin war es auch ein langer Weg, den Mike Grimm mit beschrieb. Es befindet sich im GVZ Wustermark, ist ca. 1 ha groß und liegt inmitten eines Ausgleichsgebietes, welches im Gegenzug zum Industriegebiet geschaffen werden musste. Der kleine See ist 3 m tief und 300 m lang. Als Angelverein sind sie für die Hege und Pflege dieses Gewässers ver-



Links im Bild: Mike Grimm vor seinem Firmenwagen

antwortlich. Insgesamt vier Arbeitseinsätze finden pro Jahr statt, wie auch auf der Homepage des Priorter Angelvereins zu lesen ist (www.angelverein-prior.de). Dazu gehören Arbeiten wie z.B. das Mähen der Flächen und die Beseitigung von Unrat. Aber auch andere Höhepunkte hat der Priorter Angelverein übers Jahr zu bieten, wie Mike Grimm aufzählte:



„Wir haben unser gemeinsames Nachtangeln, gehen bowlen, fahren zweimal zum Heringsangeln an die Ostsee. An unserem Gewässer findet auch das Plötzen- und Preisangeln statt. Die Planung für das nächste Jahr läuft gerade und dazu gehört natürlich auch die Fahrt nach Norwegen. Als Verein stellen wir auch jedes Jahr den Mai- und Weihnachtsbaum auf.“ Ergänzend muss natürlich auch der Fisch- und Cocktailstand bei unseren Ortsfesten oder das Sommerfest der Angler genannt sein.

Der Mitgliedsbeitrag für die Angler beläuft sich auf 20 Euro für den Verein und 20 Euro für das Gewässer. Diese werden z. B. für den Kauf neuen Fischbesatzes genutzt.

Insgesamt hat der Priorter Angelverein ca. 45 Mitglieder. „Unser eigenes Gewässer macht den Verein auch attraktiver, sonst wären wir vielleicht nur noch sechs Mann. Es war ein langer Weg bis dahin, der sich aber für den Verein gelohnt hat. Da es Biotop ist, wollten die Verantwortlichen uns erst nicht dort angeln lassen. Aber wir setzen auch neue Fische ein wie Karpfen, Zander, Aal, Hecht und diverse Weißfische wie Plötzen und Bleie.“

Auf die Frage, ob man einen Angelschein braucht, antwortete er: „Wenn man nicht auf Raubfisch, sondern auf Friedfisch angelt, braucht man keine Prüfung. Dann muss man zum Bürgeramt, um sich eine Berechtigung für einzelne Gewässer zu holen, jedes Jahr neu. Für den Angelschein braucht man jedoch eine richtige Prüfung. Ist man DAV-Mitglied (Deutscher Angelverband) kann man in fast sämtlichen Gewässern angeln.“

Sein eigener größter Fang war ein Lengh mit 1,25 m, den er in Norwegen fing. „Hier bei uns im Altmühltal (Altmühlsee) war es ein Aal mit 1,04 m,

fast 2,4 kg schwer, mit einem Durchmesser wie eine Bierflasche.“ Seinen Fisch fängt er immer selbst und verwertet ihn auch. „Saisonbedingt, denn Plötzen schmecken z.B. im Winter besser, wenn man sie auf Eis fängt. Dann ist das Wasser schön klar und sie schmecken nicht so moddrig. Ansonsten kann man dies umgehen, indem man sie vor dem Braten mit Zitrone beträufelt. Hering schmeckt frisch am besten. Barsche angeln wir im Herbst. Außerdem weiß man, was man hat. In Pangasiusfilet steckt mehr Antibiotikum als alles andere. Viele Leute wissen gar nicht, dass es direkt beim Fischer auch recht günstigen Fisch gibt, z.B. in Krampnitz. Wenn wir in Norwegen angeln, sind wir immer direkt an der See.“

Mike Grimm schätzt an Priort, dass man die Leute kennt. „Es ist familiärer als in der Stadt.“, meint er. „Es hat natürlich auch seine Nachteile, denn Neuigkeiten machen schnell die Runde. Aber solche Anonymität wie in der Stadt würde mir nicht gefallen. Heimat schätzt man immer.“

Beim Priorter Vereinsleben sieht er nur ein einziges Problem: „Es sind immer nur bestimmte Leute – und das gilt sicher für fast alle Vereine –, die die Arbeit machen und andere, die sich fast nie sehen lassen.“



Aber wir haben noch Glück, denn einige von uns engagieren sich sehr und da kann man schon was bewegen, auch wenn es nur einige sind. Es hängt eine Menge Arbeit dran, gerade wenn Feste oder andere Höhepunkte sind. Man ist den ganzen Tag unterwegs.“ Bleibt Mike Grimm auch weiterhin zu wünschen: Petri heil und zufriedene Kundschaft sowie weiterhin viel Erfolg in seiner Selbständigkeit!

Vielen Dank für das ausführliche und interessante Interview

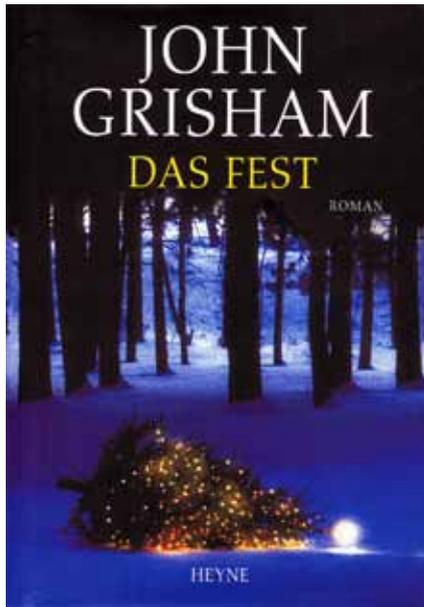
Maja Knopf

Wenn Sie sich mit Ihrem Priorter Gewerbe an dieser Stelle einmal präsentieren möchten, sind Sie herzlich eingeladen, sich bei der Redaktion der „PN“ zu melden.

BUCHTIPPS ZUM WEIHNACHTSFEST

John Grisham – Das Fest

Luther und Nora Krank, eine typische amerikanische Vorstadtfamilie, feiern nach vielen Jahren das Weihnachtsfest allein, weil ihre Tochter Blair für ein Jahr nach Peru gereist ist. Schwer können sie sich mit diesem Gedanken anfreunden. Doch als Luther, von Beruf Buchhalter, herausfindet, dass die Familie für das



letzte Weihnachtsfest 6.000 Dollar ausgegeben hat, setzt er eine fixe Idee kurzerhand in die Tat um: Wie wäre es, wenn er und Nora in diesem Jahr das Weihnachtsfest einfach ausfallen ließen und von dem gesparten Geld eine Kreuzfahrt in die Karibik machen würden? Als Nora und Luther ihren Freunden, Kollegen und Nachbarn diesen Beschluss verkünden, reagieren diese verständnislos und mit Ablehnung.

Doch dann wollen Blair und ihr peruanischer Verlobter die Eltern völlig überraschend zum Fest besuchen und die Dinge nehmen ihren Lauf.

Erschienen im Heyne Verlag, ISBN: 3453873262, 208 Seiten.

Sehr zu empfehlen ist auch die Verfilmung mit den brillant agierenden Schauspielern Tim Allan und Jamie Lee Curtis in den Hauptrollen, der unter dem Titel „Verrückte Weihnachten“ erschienen ist.

Gregs Tagebuch Ein Comic-Roman von Jeff Kinney.

In „Gregs Tagebuch“ geht es um den Jungen Gregory Heffly. Sein Leben ist bestimmt vom anstrengenden Schul- und Familienalltag, von seinen Eltern, seinem kleinen Bruder Manny (der ständig nervt), seinem großen Bruder „Rodrick“ (der ihn immer ärgert) und seinem besten Freund Rupert.

Das Tagebuch hat kleine, lustige Bildercomics. Es macht Lust auf mehr und ist witzig verfasst.

Niclas.-Tim. Nietzel

„Ella in der zweiten Klasse“

Ella geht gern zur Schule, auch in der zweiten Klasse. Denn in der Schule passieren immer die lustigsten Sachen. Lustig ist zum Beispiel, dass Ellas Lehrer mit der Klasse für die Schülerolympiade Sackhüpfen trainiert und sogar mit der Direktorin um die Wette hüpfte. Gewonnen hätte sicher die Direktorin, wenn da nicht die Gießkanne plötzlich im Weg gestanden hätte – ausgerechnet vor der Rosenhecke ...

**O Weihnacht! Weihnacht! Höchste Feier!
Wir fassen ihre Wonne nicht. Sie hüllt in
ihre heil'gen Schleier das seligste Geheim-
nis dicht.**

Nikolaus Lenau

Überhaupt erzählt Ella auch in diesem zweiten Band von vielen verrückten Dingen: von der Schulnacht, die der Lehrer eigentlich gar nicht durchführen will, von den Problemen mit dem schlagkräftigen Neuen, von dem die Kinder bald denken, er sei ein Außerirdischer und und und.

Ein Buch, geschrieben von Timo Parvela, einem früheren Lehrer aus Finnland, das sowohl Kinder als auch jung gebliebene Erwachsene immer wieder aufs Neue amüsieren wird.



Wer Ella nach diesem Buch so lieb gewonnen hat, dass er mehr über sie lesen möchte, kann weitere Abenteuer mit ihr erleben, so unter anderem auf ihrer ersten Klassenfahrt oder in ihren Ferien. Ein ideales Geschenk für Eltern und Kinder, falls noch etwas Zündendes unter dem Weihnachtsbaum fehlen sollte.

Timo Parvela: Ella in der zweiten Klassen, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2011, ISBN: 978-3-423-62481-7, 156 Seiten

Jana Schreiter

Liebe Priorterinnen und Priorter,

nachdem unser Erntefest zum Thema Bohne längst vorbei ist, möchte ich doch als Anwohnerin vom Sportplatz ein paar Worte dazu schreiben.

Es war wieder ein schöner Höhepunkt in unserer Gemeinde, wenn auch weniger Besucher auf dem Festplatz waren. Ein „Lob“ an die Organisatoren und Vereine in Priort. Ich habe an diesem Fest teilnehmen können.

Meine Freude war jedoch getrübt, als ich am nächsten Morgen aus dem Fenster schaute und feststellen musste, wie mein Grundstück durch das Lagerfeuer aussah. Wut stieg in mir hoch, da ich oftmals gesehen habe, daß Priorter Bürger mit dem Auto auf dem Sportplatz fahren und ihren Hänger entladen, für das Lagerfeuer.

Es kann nicht sein, daß jeder seinen „Mist“ dort ablädt, denn wir haben nicht weit entfernt eine Firma, die das entsorgt, beziehungsweise weiter verarbeitet. Dazu ist ein Entgelt zu entrichten, aber als Gartennutzer hat man auch Pflichten.

Vor diesem Ereignis hatte ich meine Terrasse gereinigt, aber das war nun hinfällig, denn meine Aufgabe bestand darin, alles noch einmal zu erledigen. Auch andere Anlieger vom Sportplatz haben geschimpft. Auf angenehme Stunden in der Kirche am Sonntag hatte ich nun keine Lust mehr.

Ein Lagerfeuer ist immer etwas Besonderes. So soll es auch bleiben in der Hoffnung, daß demnächst nicht wieder Bürger ihre Abfälle, seien es Tannenreste, frisch Abgeschnittenes oder ähnliches zum Verbrennen auf den Sportplatz bringen. In diesem Sinn verbleibe ich.

*Christa Lagenstein
Anwohnerin vom Sportplatz*



Ein Besuch in der Priorter Kirche



Die Kinder der Kita „Zwergenburg“ beteiligten sich an der Aktion „Kinder, Kirche, Kirchturmspitze“ und malten die Priorter Kirche. Alle gaben sich große Mühe und es gab tolle Ergebnisse. So entstand bei den Kindern der Wunsch, die Kirche auch von innen anzusehen. Manuela Vollbrecht lud die Kinder am 13. Oktober ein und erklärte ihnen die Räumlichkeiten des Kirchenbaus. Zum Abschluss durften



alle Kinder hoch oben von der Empore ins Kirchenschiff schauen und auch mal – ganz leise – am Glockenseil ziehen.

*Elke Heppner
Kita-Leiterin*

Nachruf zum Bohnenfest

So gegen 0 Uhr 30 kamen feige Zerstörer die Chausseestraße entlang. Sie traten Zaunfelder ein, rissen Briefkästen ab, zerschlugen Klingeln. Was hat euer Hirn nur mit euch gemacht?

Kommt doch am Tage zu uns und sagt, was euch stört!

Vielleicht, dass es uns was lehrt!

*Barbara Braun
Anwohnerin der Chausseestraße*

Freizeit Tipps für jung und alt.

Ein kleine Auswahl von Aktivitäten für die ganze Familie:

In der **Grundschule Wustermark** finden folgende **Tanzkurse** statt.

- für Kinder im Alter von 5-12 Jahren wird „Street-dance“ und „Hip Hop“ angeboten. (20,- €/Ps.)
- Tanzkurse für Abitur- und Jugendfeiern
- für die Erwachsenen:
 - Gesellschaftstanz für Anfänger und Fortgeschrittene
 - Discofox sowie ein Programm „Tanz ich fit“

Hier werden verschiedene Kurse mit unterschiedlichen Preisen angeboten. Infos zu den Preisen und Anmeldung unter info@adams-group.de oder Tel.: 0170/487 26 18

Eine Gelegenheit, die Speckpölsterchen vom Winter ‚abzudancen‘ ... oder!?

„Night of the jumps“

Motocross in der O2-World am 16.03.2012 und am 17.03.2012

Aktion pur, jedoch nicht ganz preiswert. Infos im Internet oder Ticket im Kartenvorverkauf

Kindernachtführungen „Zoo Aquarium Berlin“

(ab 6 Jahren)

am 23.12.2011, 13.01.2012 und am 27.01.2012

Im trüben Licht und mit der Taschenlampe können Tierliebhaber das nächtliche Tun der Tiere im Aquarium erkunden. Infos: www.aquarium-berlin.de

Kinderbastelgruppe in Priort

Ein Angebot unseres Pfarrsprengels in Wustermark: Gebastelt werden zum Beispiel Windmühlen, Vogelmasken und Freundschaftsbänder.

Erwartet werden Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, mittwochs in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr in Priort in der Kirchgasse.

Zu erfragen bei Frau Wendler unter: 01577/2870913

An dieser **Leerstelle** ist Ihre Mitarbeit gefragt. Wir suchen dringend schreibfreudige Unterstützer für unser Redaktionsteam, um die gewohnte Qualität der „Priorter Nachrichten“ aufrecht erhalten zu können. Sollten Sie Lust dazu verspüren, melden Sie sich bei uns:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de
oder telef.: 033234-22636

Veranstaltungen des Kirchbau- und Kulturfördervereins Priort e.V. im I. Quartal 2012

Sonntag, 22. Januar 2012, 15.00 Uhr

Orgelkonzert mit dem Berliner Organisten Martin Rathmann „Auf ein Neues ... heitere Klänge und nachdenkliche Töne zum Neuen Jahr“ bei Kaffee und Kuchen

Sonnabend 31. März 2012, 15.00 Uhr

Achtstimmiges A-capella-Konzert „Mundlandung“

4 Studentinnen und 4 Studenten aus Düsseldorf bieten ein breites Repertoire von Renaissance bis Pop dar; für das leibliche Wohl wird gesorgt

In unserem Vereinsschaukasten am Kirchhof sind die neuen Termine frühzeitig ausgehängt oder blättern Sie doch einfach in unseren Internetseiten www.kiku-priort.de !

Nachbarschaftstreffen im Jahr 2012

Es findet jeden ersten Donnerstag im Monat im Gemeindehaus statt. Die Termine unserer Treffen im ersten Quartal sind jeweils um 15:00 Uhr am 05.01.2012, 02.02.2012, 01.03.2012. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. In der weiteren Gestaltung versuchen wir die Wünsche Ihrer Themen und Anregungen zu verwirklichen.

Ich freue mich auf das erste Treffen im neuen Jahr und hoffe, noch bei einigen Priorerinnen und Priorern Interesse wecken zu können.

Sollte jemandem der Weg zu beschwerlich sein, werde ich Sie gern mit dem Auto abholen.

Ich wünsche Ihnen besinnliche, gesegnete Weihnachten und einen guten, gesunden Jahreswechsel.

Bei Fragen können Sie mich gern anrufen Tel. 22164.

Frau Atlas

Danksagung

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Goldenen Hochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, dem Bürgermeister Herrn Holger Schreiber, der Pfarrerin Frau Heike Benzin, der Ortsvorsteherin Frau Friedegund Mantey sowie der Kaffeestube Madler für die nette Bewirtung. Wir hatten mit euch allen viel Spaß und Freude.

*Willy und Elke Heppner
Priort im November 2011*

**Schön ist es, miteinander zu schweigen,
schöner – miteinander zu lachen.**

Friedrich Nietzsche

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM I. QUARTAL 2012

VERANSTALTUNGEN DER AWO

Januar

Konzert in der Philharmonie

am Samstag, 14. Januar 2012

Februar

Jahresmitgliederversammlung sowie

Eisbeisessen in Buchow-Karpzow

am Samstag, 04. Februar 2012, 11.00 Uhr

Spiele-Nachmittag im Gemeinderaum Priort

am Samstag, 18. Februar 2012, 15.00 Uhr

März

Tagesfahrt zum Frauentag nach Templin

voraussichtlich am Mittwoch, 07. März 2012

Anmeldungen bis zum 02. Januar 2012 !

Einladung zum Mittagessen nach Haselhorst

am Sonntag, 25. März 2012, 13.00 Uhr

Bitte die Hinweise auf den Aushängen beachten!!!

Anmeldungen oder Fragen bitte über
Christa Lagenstein Tel.-Nr. 033234/89286

Zur Goldenen Hochzeit

30. September 2011

Eheleute Renate und Manfred Rother

18. November 2011

Eheleute Elke und Willy Heppner

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Brigitte Nietzel

Lisa-Eileen Nietzel Sven Mylo

René Schreiter

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

oder

www.heimatverein-memoria-priort.de

Termine der politischen Gremien

• Bauausschusssitzung:

02.02., 22.03.2012

• Sozialausschusssitzung:

30.01., 19.03.2012

• Hauptausschusssitzung:

01.02., 21.03.2012

• Gemeindevertretersitzung:

07.02., 27.03.2012

• Ortsbeiratssitzung:

26.01., 15.03.2012, 18.30 Uhr

im Gemeindehaus Priort

• Sprechstunde der Ortsvorsteherin:

an jedem ersten Montag eines

Monats, jeweils 17.00 Uhr–18.00 Uhr im

Gemeindehaus Priort (02.01. 06.02.,05.03.)

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 25. März 2012, Redaktionsschluss** ist der **05. März**. Reichen Sie Ihre Beiträge vorzugsweise per Mail (Redaktion@Priorter-Nachrichten.de) bis spätestens zu diesem Termin ein, damit sie noch berücksichtigt werden können.

DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

01.10. Frau Friedrich, Monika

05.10. Herr Hausdorf, Peter

10.10. Frau Giesen, Gudrun

18.10. Herr Koeppen, Manfred

21.10. Herr Wendland, Werner

30.10. Herrn Julmy, Wolfgang

31.10. Herr Hoier, Christoph

03.11. Herr Kimmich, Werner

05.11. Herr Hoier, Hans-Hermann

09.11. Frau Blankenburg-
Neugebauer, Irma

17.11. Frau Wichner, Hildegard

23.11. Frau Marx, Rosemarie

07.12. Herr Mehls, Karl-Heinz

23.12. Herr Gaenger, Norbert

28.12. Herr Lienert, Heinz

29.12. Herr Friedrich, Klaus

31.12. Herr Jeske, Karl-Heinz

Abfallkalender Priorit 1. Halbjahr 2012

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
So	1	Neujahr	Do	1	Müll	So	1		Di	1		Fr	1	grüner Punkt			
Mo	2		Fr	2		Mo	2		Mi	2		Sa	2				
Di	3		Sa	3		Di	3		Do	3		So	3				
Mi	4		So	4		So	4		Fr	4	grüner Punkt	Mo	4				
Do	5	Müll	Mo	5		Mo	5	grüner Punkt ?	Sa	5		Di	5				
Fr	6		Di	6		Di	6	Karfreitag	So	6		Mi	6	Müll			
Sa	7		Mi	7		Mi	7		Mo	7		Do	7	Papier			
So	8		Do	8	grüner Punkt	Do	8	Ostersonntag	Di	8		Fr	8				
Mo	9		Fr	9		Fr	9	Ostermontag	Mi	9		Sa	9	Papier			
Di	10	grüner Punkt	Sa	10		Sa	10		Do	10	Müll	So	10				
Mi	11		So	11		So	11		Fr	11	Papier	Mo	11				
Do	12	grüner Punkt	Mo	12		Mo	12		Sa	12		Di	12				
Fr	13		Di	13		Di	13		So	13		Mi	13				
Sa	14		Do	14	Müll	Sa	14		Mo	14		Do	14	grüner Punkt			
So	15	Weihnachtsbaumabholung	Fr	15	Papier	Fr	15		Di	15		Fr	15				
Mo	16		Sa	16		Sa	16		Mi	16		Sa	16				
Di	17		So	17	Papier	So	17		Do	17	Christi Himmelfahrt	So	17				
Mi	18		Mo	18		Mo	18		Fr	18	grüner Punkt	Mo	18				
Do	19	Müll, Papier	Di	19		Di	19		Sa	19		Di	19				
Fr	20		Do	20	Frühlingsanfang	Do	20		So	20	grüner Punkt	Mi	20				
Sa	21		Fr	21		Fr	21		Mo	21		Do	21	Müll			
So	22		Sa	22		Sa	22		Di	22		Fr	22				
Mo	23		So	23	grüner Punkt	So	23		Mi	23		Sa	23				
Di	24		Mo	24		Mo	24		Do	24	Müll	So	24				
Mi	25		Di	25	Beginn der Sommerzeit	Di	25		Fr	25		Mo	25				
Do	26	grüner Punkt	Do	26		Do	26	Müll	Sa	26		Di	26				
Fr	27		Fr	27	Schadstoffmobil 15.00-15.30 Uhr	Fr	27		So	27	Pfingstsonntag	Mi	27				
Sa	28		Sa	28		Sa	28		Mo	28	Pfingstmontag	Do	28				
So	29		So	29	Müll	So	29		Di	29		Fr	29	grüner Punkt			
Mo	30		Mo	30		Mo	30		Mi	30		Sa	30				
Di	31		Di	31		Di	31		Do	31		So	31				

Johannes Kuhn

Bitte beachten Sie im kommenden Jahr den veränderten Müllabfuhrtag: nicht mehr wie gewohnt Mittwoch, sondern künftig jeden zweiten Donnerstag!